Heute Lukas, morgen Du?

Die Zahl der für ihre Rechte kämpfenden wird immer größer, aber es gibt nur wenige, die sich im Interesse ihrer Kolleg*innen aus dem Schutz der Masse heraus wagen. Es gibt immer nur eine Hand voll Menschen, die sich dafür zur Verfügung stellen. Und doch lebt der Kampf auch von diesen Leuten, die öffentlich aussprechen, was die meisten von uns sich nicht zu trauen wagen. Ein Grund dafür ist die stetige Gefahr als „Rädelsführer“ oder „Unruhestifter“ durch seine Arbeitgeber*innen gebrandmarkt, verfolgt und bestraft zu werden. Diese Methode ist so alt wie die Steinkohle und immer dort effektiv, wo es den Arbeitgeber*innen gelingt, diese betroffenen Menschen still und leise zu separieren. Unser einziger Schutz dagegen ist die organisierte Solidarität in Gewerkschaften, Betriebs- und Personalräten und der Schritt in die Öffentlichkeit.

Lukas Schmolzi ist das Gesicht und die Stimme des Arbeitskampfes am botanischen Garten Berlin. In seiner Funktion als Betriebsratsvorsitzender und ver.di-Gewerkschaftsmitglied dort, war er naturgemäß in der o.g. Rolle, die er auch mit Erfolg ausfüllte. Seine Kolleg*innen und er haben 2016 mit ihrem erfolgreichen Kampf nicht nur ein bis dahin unmöglich erscheinendes Ziel erreicht, sondern ein deutliches Signal an alle gesendet, die in ihrem Arbeitsalltag unzufrieden sind. Das Signal hieß: Kämpfen lohnt sich!

Über den Kampf und alles was danach passierte ist viel dokumentiert, so dass wir hier nicht weiter darauf eingehen müssen: ***https://www.verdi.de/themen/nachrichten/++co++be0260d4-815f-11e6-9e12-525400940f89, http://www.baga-berlin.de/***

Was aus diesen Links hervor geht, ist offensichtlich. Jede*r, der in diesem System sich für seine/ihre Rechte und die anderer einsetzt, kann und wird mit Repressalien bis hin zu Kündigungen drangsaliert. Lassen wir das zu, dann schützt auch nicht mehr die Anonymität der Masse, in der sich der Großteil von uns sicher fühlt. Was unweigerlich zu noch stärkerem Abbau unserer Rechte im Arbeitsalltag und Sozialabbau führen wird.

Es ist unsere Aufgabe, als Gewerkschafter*innen und Personal-/Betriebsräte uns und unsere Mitglieder und Kämpfer*innen wie Lukas uneingeschränkt zu schützen und unterstützen.
Wir appellieren ausdrücklich an haupt- und ehrenamtliche Kolleg*innen und Gremien bei ver.di, alles Erforderliche zum Schutz eines aktiven Mitglieds zu unternehmen.

Aus diesem Grund, rufen wir zu einer Unterschriftensammlung für Lukas Schmolzi auf.

Vorname	**Name**	**Betrieb/Gewerkschaft**	**Funktion**